



Arosa

Kultur

«Beim Alphorn ändern sich die Zeiten!»

Vom ersten Gespräch mit Balthasar Streiff ist mir seine prägnante Aussage «Beim Alphorn ändern sich die Zeiten!» fest in Erinnerung geblieben. Und er meint es erst!

Andri Probst — Ab dem Sommer 2015 wird Balthasar Streiff seinen ersten Meisterkurs Alphorn im Rahmen der Arosa Music Academy geben. Im Interview mit dem Geschäftsführer von Arosa Kultur, Andri Probst, verdeutlicht Balthasar Streiff seine Vorstellungen über die neuen Zeiten beim Alphornspielen.

Balthasar Streiff, für mich gehört das Alphorn auf eine Alp. Wieso muss es von dort herunter und in den Konzertsaal?

Geschätzte 99% von uns Alphornspielenden sind Agglomerationsmenschen; es lässt uns also in erster Linie von der Alp träumen. So ist auch das

moderne Alphorn eine industrielle Entwicklung des 20. Jahrhunderts, von der Alp hat es hauptsächlich seinen Namen. Es muss also eher rauf auf die Alp. Dort könnte man es verwenden zum Verschönern von Skiliftstationen, Autoparkplätzen und Staumauern oder als Attraktion für Touristenzentren und Wellnessoasen.

Was kann man denn beim Alphornblasen professionalisieren?

Das heutige Alphorn gibt es ja noch nicht so lange. Technisch (in der Spielweise) und kompositorisch ist das Alphornspiel also ziemlich im Anfangsstadium. Zum Beispiel könnte man verstehen lernen, dass das Alphorn mit den Ventilinstrumenten (Trompeten etc.)



Balthasar Streiff

Foto: zvg

erstaunlich wenig zu tun hat. Vielmehr knüpft es an die Clarinbläserei der Barockzeit an. Bei den Kompositionen entspringen die meisten dem Denken der temperierten Stimmung. Man empfindet das Alphorn immer noch als partiell «falsch», meist muss sich das Alphorn der temperierten Umgebung anpassen (Orchester, Band,...). Das ist ein fundamentales Missverständnis, das viel Korrekturpotential beinhaltet.

Das Alphorn verliert seine Identität, wenn es aus seinem angestammten Kontext gerissen wird! Hast Du eine neue Identität gefunden?

Das stimmt vollständig. Wobei «angestammter Kontext» präzise zu definieren wäre. Ich würde sagen: die reine Stimmung. Die neue Identität wäre somit die ursprüngliche.

Woher soll eine neue Literatur für das Alphorn kommen?

Von allen, die sich mit Alternativen zum durchgehend temperierten Stimmungssystem auseinandersetzen. Nicht nur intellektuell, auch empirisch oder intuitiv.

Die Klangmöglichkeiten des Alphorns sind doch ein wenig eingeschränkt, oder?

Einschränkung ist das beste Motiv für Kreativität. Sofern man kreativ sein will. Übrigens: auf dem Alphorn kann man ganz viele Töne spielen, die z.B. auf dem Klavier nicht möglich sind. Einschränkung ist auch eine Frage des Blickwinkels.

Was bedeutet Virtuosität beim Alphornspielen?

Georg Friedrich Haas hat uns (Hornroh Modern Alphorn Quartet) z.B. ein concerto grosso geschrieben, für 4 Alphörner und grosses Sinfonieorchester. Die Virtuosität findet dort in der Intonation statt (das Orchester muss u.a. die reine Stimmung der Alphörner in verschiedenen Tonarten übernehmen) und in der Klanglichkeit. Alles ist tempomässig bewusst langsam gehalten und in einem recht überschaubaren Tonumfang.

Welche Bedeutung im klassischen Musikbetrieb hat das Alphorn in 10 Jahren?

Schwierig zu sagen. Es könnte dazu beitragen, die starre und viel bestimmende temperierte Stimmung weiter aufzubrechen und damit Hörgewohnheiten zu erweitern. Sein Klang ist äusserst emotional und kann damit potentiell fremden Inhalten zu einer gewissen Akzeptanz verhelfen.

Welche Bedeutung hat das Alphornspielen für Dich?

Wenn ich Alphorn spiele, hab ich Ruhe und bin ich bei mir. Kein Handy, kein Computer, kein Verkehr, keine Kinder, nichts organisieren, etc. Ich kann Geschichten portieren und Leute emotional berühren. Ich verdiene damit ausserdem meinen Lebensunterhalt. Vielleicht bin ich auch einfach süchtig nach dem Alphornklang.

Du hast freie Bildhauerei studiert. Wie kamst Du zum Alphornspielen?

Ich war immer von Land Art begeistert. Das ist eine Kunstgattung, die draussen oder in grossen Räumen stattfindet. Bekannte Protagonisten sind: Richard Long, Walter de Maria, James Turrell oder Christo und Jeanne-Claude. Mit dem Klang des Alphornes kann man einen Raum, eine Topografie definieren und anders erleben lassen. Ausserdem hat Klang immer mit Materie zu tun. Im Vakuum gibt es keinen Klang. Also muss man als Musizierender im Grunde genommen (auch) die Materie studieren.

Balthasar Streiff spielt Alphorn, Büchel, Trompete, Tuba, Barocktrompete, Zink und Artverwandtes. Seine langjährige Auseinandersetzung mit dem Schweizer Kultinstrument wird begleitet von Projekten quer durch Bereiche der Bildenden Kunst, Theater, Performance, Film, Literatur und durch die verschiedensten Musikstile. 1996 gründete er zusammen mit dem Stimmpfeifer Christian Zehnder das international renommierte Duo stimmhorn, im Alphornquartett hornroh bewegt er sich zwischen künftiger Schweizer Tradition und zeitgenössischer Musik. Seit 2007 Lehrauftrag als freier Dozent an der Hochschule Luzern, u.a. zum Aufbau einer Alphornklasse an der neuen Abteilung Volksmusik.

AROSA KULTUR

Arosa Kultur organisiert jeden Sommer die Musik-Kurswochen Arosa und die Arosa Music Academy. Die ca. 120 angebotenen Kurse richten sich sowohl an Laien wie auch Studenten und Professionelle, von 4 – 90 Jahre. Informationen gibt es unter: > www.arosakultur.ch

Kontakt:
Geschäftsstelle/Secrétariat
Arosa Kultur
Andri Probst, Geschäftsführer
7050 Arosa
aprobst@arosakultur.ch

Kontakt/Contact

AROSA KULTUR (AK)
7050 Arosa
T +41 81 353 87 47
F +41 81 353 87 50
info@arosakultur.ch
www.arosakultur.ch

Geschäftsstelle/Secrétariat

Andri Probst, Geschäftsführer
Sandra Hartmann

Präsident/Président

Angela Buxhofer